

Landkreis gibt Tipps zur Heckenpflege

Von **Andreas Becker** - 15.10.2015 - 0 Kommentare

Landkreis Verden·Thedinghausen (bec). Die Schneide-Saison für Weißdornhecken hat begonnen. Seit dem 1.



Landschaftsprägende Gewächse: Die Weißdornhecken im Landkreis, vor allem in Riede und Thedinghausen, dürfen jetzt geschnitten werden. (FR)

Die Schneide-Saison für Weißdornhecken hat begonnen

. Seit dem 1. Oktober dürfen die landschaftstypischen Weißdornhecken im Landkreis Verden und speziell in der Samtgemeinde Thedinghausen, insbesondere im Landschaftsschutzgebiet „Heckengebiet bei Riede“, wieder geschnitten werden. Klaus Saalfeld von der Unteren Naturschutzbehörde des

Landkreises Verden sowie Christiane Reinke von der Samtgemeinde Thedinghausen appellieren, die Hecken frühzeitig und fachgerecht zu pflegen.

„Zurzeit sind die Böden relativ trocken und die Arbeiten gut zu bewältigen“, erklärt Saalfeld. Wer bis Januar und Februar warte, riskiere, unter Zeitdruck zu kommen, was oft zu Lasten der Schneidequalität gehe, weiß Saalfeld aus Erfahrung. In den vergangenen Jahren seien immer wieder einige Weißdornhecken fehlerhaft gepflegt worden. Gerade Hecken im Schutzgebiet hätten zerfaserte und zerfranste Schnittstellen und hoch aufgerissene Äste aufgewiesen.

Schnitt und Pflege im Landschaftsschutzgebiet „Heckengebiet bei Riede“ regelt die Schutzgebietsverordnung, und auch für die Hecken in der Gemeinde Thedinghausen gilt eine Heckenschutzsatzung. Darüber hinaus wünschen sich Saalfeld und Reinke für das gesamte Samtgemeindegebiet und die Weserniederung eine fachgerechte Heckenpflege durch die Eigentümer.

Dazu zähle beispielsweise ein glatter Astschnitt und ein nicht zu tiefes Herunterschneiden der Hecken, so Reinke. Darüber hinaus sei das seitliche Hochschneiden nach der Heckenschutzsatzung der Gemeinde Thedinghausen

höchstens alle vier Jahre, im Rieder Landschaftsschutzgebiet sogar nur einmal innerhalb von acht bis zehn Jahren zulässig. Nach Rückschnitt oder Hochschneiden der Hecke dürfe der Wurzelbereich nicht durch zu nahes Heranpflügen beeinträchtigt oder beschädigt werden. Zudem müsse der Saum entlang der Hecke erhalten werden, da er wichtig für die ökologischen Funktionen sei.

Besonders am Herzen liegt den beiden Umweltexperten die Erhaltung der einzelnen großen Bäume wie Eichen und Eschen, die als sogenannte Überhälter in den Hecken stehen. „Diese werden leider oft im Zuge der Pflege mit abgesägt, obwohl sie im Ganzen zu erhalten sind“, so Reinke. Hier bedürfe es unbedingt einer Abstimmung mit der Gemeinde beziehungsweise dem Landkreis.

Sorgen bereitet Reinke und Saalfeld auch die steigende Tendenz, die Heckenpflege mit großen Maschinen vorzunehmen, weil dabei immer häufiger das erforderliche Nacharbeiten mit Hand und Motorsäge unterbleibt. „Für die Arbeitserleichterung beim Vorschneiden habe ich großes Verständnis, aber um den Status einer ordnungsgemäßen Heckenpflege zu erreichen, ist das Nacharbeiten per Hand unverzichtbar“, erklärt Saalfeld.

Über den Lebensraum Hecke sowie über Heckenpflege und deren Bezuschussung informiert auch eine Broschüre, welche die Gemeinde zusammen mit den Heckenbeauftragten Karin Weinert-Mensen und Karsten Dierks entwickelt hat. Er liegt im Rathaus aus und ist unter www.thedinghausen.de abrufbar. Fragen zur ordnungsgemäßen Heckenpflege im Landschaftsschutzgebiet „Heckengebiet bei Riede“ beantwortet Klaus Saalfeld vom Landkreis, Telefon 0 42 31/ 1 57 61. Fragen zur Heckenschutzsatzung beantwortet Christiane Reinke unter 0 42 04/ 88 18.

Weitere Artikel aus diesem Ressort

Landkreis der Extreme: Klein, kleiner, Auequelle

Stadtührung: Vom Tod des Johann Bornemacher

Gottesdienst: Freilicht-Gottesdienst in der Kulissenstadt

Polizei: Festnahme am Bahnhof

Ortsvorsteher: Der Urweitzmühlener

Bisher 0 Kommentare

[Eigenen Kommentar schreiben »](#)

Bitte [loggen Sie sich ein](#), um eigene Kommentare zu verfassen.

Noch nicht registriert? [Jetzt kostenlos registrieren »](#)

Diskutieren Sie über diesen Artikel

Bitte folgen Sie [unseren Community-Regeln](#) »

Abschicken